Von links: Birgit Büchner, Ingried Schulte, Helmut Winner, Anton Falk, Ellen de Sanctis, Rainer Krause, Dr. Ulrich Fricke; Abgeordnete der Parteien: Klaus Carst, Lutz Funk, Helmut Erner, Bernd Bohm, Heike Köster

Seniorenbeirat nimmt die Arbeit auf

Dr. Ulrich Fricke zum Vorsitzenden gewählt.

Der Seniorenbeirat hat sich als Interessenvertretung der rund 10.000 Hemeraner über 60 am Donnerstag zu seiner konstituierenden Sitzung versammelt. Dort ging es um erste Anträge, vor allem aber um die Wahl des Vorsitzenden über das Gremium und die Einigung um die Besetzung der Ausschüsse. Viel diskutiert wurden auch die Freizeitangebote für Senioren und der vergangene Seniorentag.

„Für die Verwaltung war der Seniorenbeirat in den letzten Jahren auch ein wichtiger Partner, um die Belange der älteren Menschen besonders im Blick zu haben“, leitete Bürgermeister Christian Schweitzer in die Vereidigung der Mitglieder des Seniorenbeirats ein. Zum Vorsitzenden wählte das Gremium Dr. Ulrich Fricke. Der Arzt im Ruhestand hat in der vergangenen Seniorenbeiratswahl die meisten Stimmen auf sich versammelt. 1721 Hemeraner über 60 wählten ihn und damit 31,8 Prozent der Wähler (Wahlbeteiligung: 50,9 Prozent). Seine Stellvertreterin ist Ellen de Sanctis, die schon während der vergangenen Legislaturperiode diese Position innehatte.

Gremium stimmt über drei Anträge ab

Seniorenbeiratsmitglied Rainer Krause hatte im Vorfeld drei Anträge eingereicht. Zum einen ging es um einen beratenden Sitz des Seniorenbeirats im Sportausschuss. Der Beirat stimmte dem Antrag zu. Eine Zustimmung des Rats der Stadt ist noch erforderlich. Weiterhin beantragte Krause, dass die Verwaltung bis zum Sommer 2026 einen Hitzeschutzplan aufstellen solle. Mit Blick auf den angeschlagenen Haushalt wurde der Antrag nach einer ausführlichen Diskussion mit sechs zu einer Stimme abgelehnt. Verwiesen wurde auch auf das Angebot der Kirchen, die bei angekündigten Hitzetagen die Gotteshäuser als Abkühlungsort öffnen.

Ein weiterer Antrag drehte sich darum, die Angebote des Digitalcafés in das Programmheft der VHS Menden-Hemer-Balve aufzunehmen und mit einem Eulen-Symbol zu kennzeichnen. Helmut Winner, Organisator des Digitalcafés, sah das kostenfreie Angebot nicht im VHS-Programmheft beheimatet. „Die VHS-Kurse sind auf einem ganz anderen Level. Unser Angebot ist niederschwelliger“, erklärte Winner dazu. Mit vier zu drei Stimmen entschied sich das Gremium für den Vorschlag an die Verbandsversammlung der VHS, das Programmheft für die Werbung der Digitalcafé-Termine einzubinden.

In der Sitzung verkündete Helmut Winner auch, dass die Termine für das Digitalcafé für das erste Halbjahr nun bekannt seien (siehe Infokasten). Die Themen seien im Gegensatz zu den Terminen aber nicht in Stein gemeißelt. Mit 51 Teilnehmern konnte das Digitalcafé beim vergangenen Treffen einen persönlichen Besucherrekord aufstellen. Normalerweise würden jeweils 20 bis 30 Leute das Angebot nutzen.

Ein Blick fiel auch auf den vergangenen Seniorentag. Das Jugend- und Kulturzentrum als Veranstaltungsort kam

deutlich an seine Grenzen, mehrere Senioren mussten an der Tür abgewiesen werden. „Wir hatten das so noch nie, das war eine Explosion“, kommentierte dies Ellen de Sanctis, die jahrelang den Seniorentag mitorganisiert hat. Diskutiert wurde eine Verlagerung in einen größeren Raum, zum Beispiel in das Alte Casino. Eine weitere Möglichkeit sei der Vorverkauf von Tickets zu drei bis fünf Euro, in denen auch ein Kaffee und ein Kuchen im Preis mit inbegriffen sei. „Wenn wir zum zweiten Mal die Leute wegschicken müssten, fände ich das peinlich“, äußerte sich Birgit Büchner, Mitglied im Seniorenbeirat, zu dem Thema.
Beim Thema Seniorenkino kam die Frage auf, warum der gezeigte Film nicht im Vorfeld zum Beispiel in der Zeitung veröffentlicht werde. Marijke Noisten von der Fachstelle Senioren und Behinderte verwies auf Gema-Gebühren. „Wir dürfen die Filme nicht öffentlich bewerben“, sagte die Seniorenberaterin. An einigen Stellen könne sie allerhöchstens Flyer verteilen. Das Seniorenkino werde gut besucht. Meist 40 Teilnehmer, in der Spitze 80 Besucher, würden das Seniorenkino nutzen.

Senioren auch in Ausschüssen vertreten

Auch die Ausschüsse wurden besetzt. Als beratendes Mitglied wurde Birgit Büchner in den Kulturausschuss entsendet. Dort hat sie nun eine Doppelfunktion und ist ebenfalls als sachkundige Bürgerin der UWG im Ausschuss vertreten. Ihre Stellvertreterin (für den Sitz des Seniorenbeirats) ist Ingrid Schulte. Ulrich Fricke wird beratendes Mitglied im Sozialausschuss, seine Stellvertreterin ist Ellen de Sanctis. Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr ist Helmut Winner beratendes Mitglied, sein Stellvertreter Rainer Krause. Den Sportausschuss soll Ulrich Fricke als beratendes Mitglied unterstützen, seine Stellvertreterin ist Birgit Büchner.
Quelle: IKZ vom 08.12.2025